

Baltische Segelvereinigung Berlin e.V.

Programm und Segelanweisungen

Berliner Eisbrecherregatta

zugleich

1. Lauf zum RegioCup 2014

für die RG-65

am 8. März 2014

***Die Baltische Seglervereinigung bedankt sich bei allen Partnern
für deren großzügige Unterstützung der RG-65-Klasse.***

Baltische Seglervereinigung e.V.



Die Wurzeln der Baltischen Seglervereinigung reichen zurück bis in das Jahr 1878, dem Gründungsjahr des Rigaer Yacht-Clubs. Von der 1939 erfolgten Umsiedelung der sog. Baltendeutschen aus Estland und Lettland ins Deutsche Reich waren auch die ca. 1500 Mitglieder der 5 deutschen Segelvereine des Baltikums – des Rigaer Yacht Clubs (RYC), des Libauer Yacht Clubs "Nord", des Estländische See Yacht Clubs (ESYC), des Arensbürger Yacht Clubs (AYC) und des Livländische Yacht Clubs (LYC) – betroffen. Graf A. Keyserling und M. Wiesenberg (RYC) und E. v. Holst (ESYC) nahmen sofort mit dem Deutschen Segler-Verband Kontakt auf, um die baltischen Yachtclubs zu erhalten. Am 28. Januar 1940 schlossen sich daraufhin in Gotenhafen die Vertreter und Mitglieder der 5 baltischen Clubs zur „Baltischen Segler-Vereinigung e.V.“ zusammen, die sich dann, ungeachtet der Kriegszeiten, schnell auf breiter Basis entwickelte und eine maßgebliche Stellung im ostdeutschen Segelsport einnahm. Soweit es während des Krieges möglich war, wurden auch Regatten gesegelt, so auch u.a. die „Zoppoter Woche“, bei der die BSV in den von ihr beschickten Klassen sehr gut abschneiden konnte. Die Regattasegler beteiligten sich auch an den Wettfahrten in Königsberg und Pillau. 1945 wurden die Mitglieder der Balt.SV jedoch durch den Verlauf der Kriegereignisse unter Verlust der gesamten Yachtflotte erneut versprengt.

Nach seiner Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft im Februar 1946 nahm Commodore E. v. Holst die Verbindung mit maßgebenden Persönlichkeiten der BSV wieder auf, aber erst am 17.1.1949 konnte die Balt. SV beim Amtsgericht Lübeck erneut in das Vereinsregister eingetragen werden.

Bald kam es zur Bildung der Gruppen Hamburg und Berlin und 1954 entstand eine weitere Gruppe in Hannover, aus der sich später der heutige Stammsitz der Baltischen Seglervereinigung entwickelte. Diese Gruppe konnte 1964 ein neues Gelände am Steinhuder Meer übernehmen, während die anderen Gruppen zunächst als Gäste bei anderen Vereinen unterschlüpfen. So war die Gruppe Berlin noch bis 1966 „Untermieter“ beim heutigen Nachbarn VSaW.

In den sechziger Jahren begann auch die Regattatätigkeit wieder aufzuleben. Erfolge konnten insbesondere in der Piraten-Klasse durch Jochen Deinhardt und Dietrich Schilling errungen werden. Ein erster Höhepunkt ist erreicht, als Dietrich Schilling 1975 Vize-Europameister im Piraten wird.

1984 beginnt die Erfolgsserie von Rolf Schmidt mit dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft als Vorschoter im 420er, die er in den folgenden Jahren mit mehreren Weltmeistertiteln und einer Olympiateilnahme im 470er krönen sollte.

Auch einen Weltmeistertitel im Modellsegeln kann die Balt. SV in ihren Annalen verbuchen. 1990 gewinnt Thomas Dreyer diesen Titel als Konstrukteur, Erbauer, Segelmacher und Skipper in der 1m-Klasse der Naviga. 2007 gewinnt Dr. Joachim Pelka die 3. Inoffizielle Deutsche Meisterschaft der RG-65.

Die Berliner Gruppe der Balt. SV hat z.Zt. 140 Mitglieder, davon nahezu 1/5 Jugendliche unter 21 Jahren. Das Schwergewicht der seglerischen Aktivitäten liegt in der Jugendarbeit, aber auch im Fahrtensegeln binnen und auf See. Die Balt. SV-Berlin verfügt über 30 Liegeplätze im Wasser und ca. 10 Jollenplätze an Land.

Veranstalter Baltische Seglervereinigung Berlin e.V.

Organisations- und Wettfahrtleitung

Dr. Joachim Pelka, Balt. SV

Tel. 0174 30 66 952

Email joachim.pelka@rg-65.de

Revier Veranstaltungsort ist die Wasserfläche vor der Steganlage der
Baltischen Seglervereinigung, Am Großen Wannsee 20,
D-14109 Berlin gemäß Bahnkarte

Preise Urkunden für die Erstplatzierten

Zeitplan

Samstag, den 08.03.2014

- | | |
|----------------|---|
| - ab 10.00 Uhr | Registrierung der Teilnehmer der RG-65 Klasse |
| - 10.45 Uhr | Skippers' Meeting |
| - 11.00 Uhr | Start zur ersten Wettfahrt |
| - 15.30 Uhr | letzte Startmöglichkeit |
| ca. 16.30 Uhr | Siegerehrung |

Allgemeines

Verpflegung Es gibt keine Verpflegungsmöglichkeiten auf dem Clubgelände. Für Kaffee ist gesorgt, Kaltgetränke können beim Veranstalter käuflich erworben werden.

Berichterstattung Der Veranstalter behält sich das Recht vor, im Internet, in einschlägigen Fachzeitschriften und in der Clubzeitschrift der Balt SV über die Veranstaltung zu berichten. Mit der Meldung erklären sich alle Teilnehmer bereit, dass ihre Namen und Bilder ohne weitere Einverständniserklärung für diese Zwecke benutzt werden dürfen.

Segelanweisungen

1. Allgemeines

- 1.1 Wettfahrten werden nach den RG-65 – Klassenregeln mit den nationalen Open-Ergänzungen in der aktuell gültigen Fassung, der Ausschreibung, und den aktuellen ISAF Regeln mit Anhang E für ferngesteuerte Boote und der Segelanweisung gesegelt.
- 1.2 Die Segelanweisung kann durch Ansage/Aushang im Clubhaus der Balt. SV geändert werden. Änderungen werden spätestens 10 Minuten vor der Wettfahrt bekannt gegeben.
- 1.3 Startberechtigte Boote sind die Boote, die nach Meldeschluss in der Meldeliste im Forum der Klassenvereinigung bzw. bis zum Beginn des Skippers' Meeting registriert sind. Über eventuelle Nachmeldungen entscheidet die Wettfahrtleitung im Einzelfall.
- 1.4 Alle teilnehmenden Boote müssen zur Unterscheidung bzw. zweifelsfreien Notierung der Zieleinläufe Segelnummern gemäß der aktuellen Seglerliste auf beiden Seiten des Großsegels führen. Abweichungen davon bzw. eine Änderung der in der Meldeliste registrierten Segelnummer bedürfen der Zustimmung der Wettfahrtleitung.
- 1.5 Jeder Teilnehmer ist für die Einhaltung der in Deutschland geltenden rundfunkrechtlichen Bestimmungen selbst verantwortlich. Die in der Meldeliste zugeteilten Kanäle/Frequenzen dürfen nur mit Zustimmung der Wettfahrtleitung geändert werden.
- 1.6 Mitteilungen der Wettfahrtleitung oder eines Schiedsgerichts (z.B. Startreihenfolge, Gruppeneinteilung), erfolgen durch Aushang Clubhaus des Balt SV.

2. Sicherheitsbestimmungen

- 2.1 Der Veranstalter übernimmt keinerlei Verantwortung bzw. Haftung für Verluste an Leben oder Eigentum, persönlichen Schäden oder Schäden an Eigentum, die durch die in direktem oder indirektem Zusammenhang mit der Regatta verursacht werden oder sich ergeben.
- 2.2 Jeder Teilnehmer hat während einer anderen laufenden Wettfahrt sein Sendegerät ausgeschaltet zu lassen, um Störungen zu vermeiden. Eine Nichtbeachtung dieser Bestimmung kann in der für ihn folgenden Wettfahrt zur Disqualifikation führen. Das Schiedsgericht kann auch andere Strafen verhängen.
- 2.3 Teilnehmer, die nicht an einer Wettfahrt teilnehmen, haben den gekennzeichneten Bereich für die aktiven Steuerleute zu verlassen.

3. Wertung

- 3.1 Gewertet wird nach dem Low-Point-System,
- 3.2 Bei mehr als 25 Teilnehmern kann die Wettfahrtleitung nach dem Heat Management System in Gruppen segeln lassen.
- 3.3 Ab 6 Läufen gibt es einen Streicher, ab 12 zwei und ab 18 drei Streicher der jeweils schlechtesten Ergebnisse.
- 3.4 Bei Anwendung des Heat Management Systems werden Gruppeneinteilungen im Clubhaus der Balt SV oder in der Nähe der Startstelle ausgehängt. Jeder Teilnehmer muss sich dort rechtzeitig über seine jeweilige Startgruppe informieren, um keinen Start zu versäumen.

4. Start

- 4.1 Der Start erfolgt mit frei segelnden Booten (kein Anschieben vom Ufer aus). Die Startzeit nach dem einmaligen Gruppenaufruf (z. B. "nächster Start Gruppe B Lauf 4") an der Startstelle wird durch ein Startband automatisch angesagt: z.B. "Noch 3 Minuten bis zum Start, 2 Minuten, noch 60 Sekunden-50-40-30-20-10-9-8-7-6-5-4-3-2-1-Start". Jeder Teilnehmer ist dabei selbst verantwortlich, innerhalb dieser Zeit mit seinem Boot die Startlinie zu erreichen.
- 4.2 Die Startlinie wird gebildet durch zwei Startbahnmarken (orange Bälle). Die erste Bahnmarke wird gegen den Wind ausgelegt.

- 4.3 Wird ein Frühstarter durch die Wettfahrtleitung erkannt, so gibt die Wettfahrtleitung dessen Segelnummer durch Aufruf bekannt. Der Frühstarter segelt, ohne dass andere Schiffe dadurch behindert werden, um eine der Begrenzungstonnen zurück hinter die Startlinie („round the ends“) und startet erneut. Als Frühstarter gilt, wer sich in der letzten Minute vor dem Start auf der Bahnseite der Startlinie befindet. Sollte der Frühstarter nicht regelgerecht innerhalb einer Minute nach dem Startsignal neu starten, wird diese Wettfahrt für ihn als OCS gewertet.
- 4.4 Bei einem allgemeinen Rückruf erfolgt ein neuer Start direkt im Anschluss.

5. Bahnen

- 5.1 Die Regattabahn wird durch Bahnmarken (gelbe Bälle) gebildet. Die Folge der abzusegelnden Bahnmarken entspricht der beigefügten Bahnkarte, dabei werden folgende Kurse unterschieden: a) Dreieck / Up&Down (Bahn 1) und b) reiner Up&Down-Kurs (Bahn 2).
- 5.2 Die Reihenfolge der Bahnmarken oder ein Verkürzen des Kurses wird von der Wettfahrtleitung vor Beginn einer Wettfahrt angegeben. An der Startstelle wird der aktuelle Kurs durch eine Skizze oder durch die Angabe der Kursnummer angegeben.
- 5.3 Bojenberührung ist erlaubt.
- 5.4 Überrundete Boote müssen ihren noch nicht abgesegelten Kurs zu Ende segeln.
- 5.5 Die Bahnmarken werden, sofern nicht anders bekannt gegeben, grundsätzlich gegen den Uhrzeigersinn gerundet mit Ausnahme des Tores bei einem Up&Down-Kurs. Dieses ist von Luv nach Lee zu durchsegeln, danach ist eine der beiden Marken zu runden (s. Bahnkarte)

6. Ziel

- 6.1 Die Ziellinie wird durch zwei Zielbahnmarken (orange Bälle) gebildet, bei Durchgang bitte die Segelnummer laut und deutlich ausrufen.
- 6.2 Für die Wertung des Zieleinganges gilt die erste „Berührung“ der Ziellinie, das Boot muss die Ziellinie danach jedoch noch komplett überqueren und darf nicht mehr zurück in den Kurs segeln.
- 6.3 Jedes durch das Ziel gegangene Boot muss sich von nachfolgenden Booten, die noch in der Wettfahrt sind unbedingt freihalten. Erfolgt dennoch eine Behinderung wird das Boot durch die Jury ohne Verhandlung disqualifiziert.
- 6.4 Ein Boot, das eine Wettfahrt aufgibt, muss dies unverzüglich der Wettfahrtleitung bekannt geben.

7. Beendigung der Wettfahrt

- 7.1 Das Ende einer Wettfahrt wird durch Schallsignal von der Wettfahrtleitung angezeigt.
- 7.2 Eine Wettfahrt kann aus sicherheitstechnischen oder anderen Gründen jederzeit von der Wettfahrtleitung beendet werden.

8. Zeitlimit

- 8.1 Wenn kein Boot die Bahnmarke 1 innerhalb von 10 Minuten nach dem Startsignal passiert hat, wird die Wettfahrt abgebrochen.
- 8.2 Wenn kein Boot die Ziellinie innerhalb von 30 Minuten nach dem Startsignal erreicht hat, wird die Wettfahrt abgebrochen.
- 8.3 Nach Zieldurchgang des ersten Bootes haben die folgenden Boote 10 Minuten Zeit zur Beendigung des Laufes. Danach wird die Reihenfolge auf dem Wasser als Ergebnis für die Wettfahrt gewertet.
- 8.4. Eine Anwendung der Punkte 8.1. – 8.3 kann von der Wettfahrtleitung in Abhängigkeit von der aktuellen Situation auf der Bahn kurzfristig außer Kraft gesetzt werden

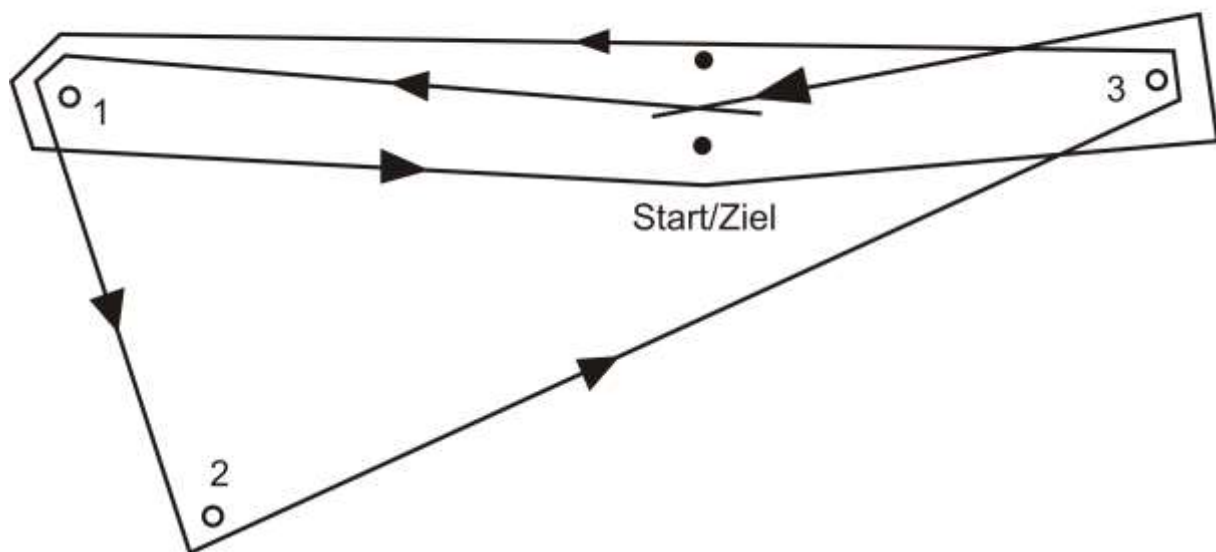
Bahnkarten

Bahn1 (Dreick und Up&Down)

Bahnmarkenreihenfolge Start – 1 – 2 – 3 – 1 – 3 – Ziel

Der Kurs wird in der Regel im Gegenuhrzeigersinn abgefahren, d.h. alle Marken sind an Backbord zu lassen. Start- und Zieltonnen sind für das Absegeln der Bahnschenkel nicht relevant.

Bahn 1



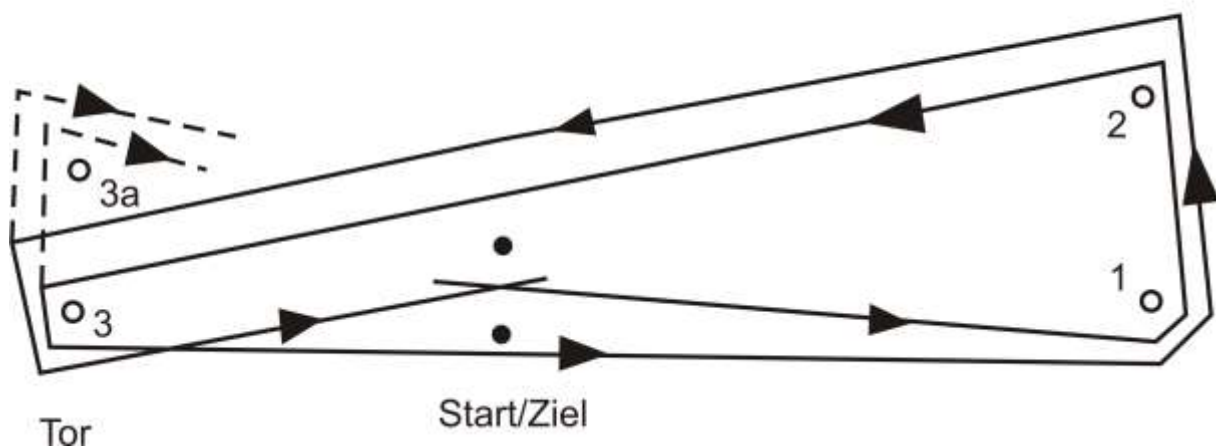
Bahn2 (Up& Down Kurs)

Bahnmarkenreihenfolge: Start 1-2-3/3a -1-2-3/3a Ziel.

Die Luvbahnen sind gegen den Uhrzeigersinn zu runden, d.h. sie sind an Backbord zu lassen.

Die Bahnmarken 3 und 3a bilden ein Tor, das mittig von Luv nach Lee passiert werden muss. Danach ist eine der beiden Bahnmarken 3 oder 3a zu runden.

Bahn 2



Teilnehmer

[illegible]

